Bavar.
2097

Jur. eccl. 188.
Bav. 2097
Pius VI

Domus S.S. Adelhaidis et Caietani.

A
<36614263520013
<36614263520013
Bayer. Staatsbibliothek

H. E.
Bavar. 2097.

~~Bavaric. pag. 59.~~

R

Papst
PIVS VI
in
München.

Gebenedeiet, der da kömmt im Name des Herrn!

Ausführliche Beschreibung des feierlichen Empfangs, Einzugs, Aufenthalts, und der Abreise Sr. Heiligkeit.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Im kurfürstl. gnädigst privilegirten Zeitungskomtoir zu München.
1782.

Päpstereisen sind so selten, das man derselben mit der gegenwärtigen nur drei nach Teutschland, und ausser diser noch keine nach Baiern weis. Der beglükte Hausvater wird also dise Legende in seinem Hausschrank als ein Heiligtum aufbewahren, und dises kostbare Vermächtnis nur dem frömsten Kinde, das dessen Schäzung haben wird, zurüke lassen. Papst PIVS VI auch nur als Mensch betrachtet, verdienet Liebe und Hochachtung von seinen Zeitgleichen: Seine offene, einnehmende Mine, sein gutwilliges Herablassen, mit Ehrwürdigkeit verbunden, so vil innigste Teilnehmung an allem, was die Menschheit angeht — Wer kann disen Eigenschaften sein Herz versagen? Und denn PIVS, als Papst! — — — Es mag eine Zeit kommen, das wir aus Mund und Herzen rufen werden: War wohl je einer würdiger, des Apostelfürsten Nachfolger zu sein?

I. Em-

I.

Empfang

Sr. päpstl. Heiligkeit an den Grenzen Baierns, und auf der Herreise nach München.

Kaum hatten Se. kurfürstl. Durchleucht unser gnädigste Landesvater die höchsterfreuliche Versicherung von der Hieherkunft Sr. päpstlichen Heiligkeit vernommen, als sogleich alle Veranstaltungen getroffen wurden, disen so erhabenen Gast nach Würde, und mit den Seinem hohen Stande gebührenden Ehrebezeugungen zu empfangen. Am 20sten Osternmonats gieng auf allerhöchsten Befehl eine Abteilung von der kurfürstl. Arciers=Leibgarde, und am 21sten der kurfürstl. Hofrath und Kamerfourier Menrad von Vorwaltern nach Altöttingen ab, um alles Benötigte daselbst zu veranstalten. Am 22. folgte der kurfürstl. Tapezirerwagen, und am 23. Se. Excell. der kursl. Herr Oberstküchenmeister, und Reisemarschall Freih. von Sturmfeder nebst dem Personale der Officen, und den kursl. Küchenwägen

gen von hier nach. Am 24. Morgens um 9 Uhr tratten Se. hochfürstl. Durchleucht Hr. Prinz Wilhelm Pfalzgraf, welche eigens zu disem Ende von Sr. kurfürstl. Durchleucht hieher berufen worden wären, die Reise ebenfalls nach Altöttingen an, um daselbst Se. Heiligkeit zu erwarten: am nemlichen Tage begaben Sich auch Se. Excell. der kurfürstl. Hr. Konferenzminister, und Oberstkämerer Graf von Königsfeld, wie auch die kurfürstl. für die Bedienung Sr. Heiligkeit bestimmten Herren Kämerer, des heil. röm. Reichs Graf Gerard von Rambaldi, Generalmajor und Inhaber eines Infanterieregiments; und des h. röm. Reich's Graf Sigmund Franz von Haslang auf Hohenkamer rc. nebst den für Se. päpstl. Heiligkeit ausersehenen kurfl. 2 Kamerknaben den beiden kurfl. HH. Truchsessen von Steinberg und von Markreiter, und einem Kamerportier auf die Reise bis auf die erste bairische Grenzpoststation Märkl, wovon aber die beiden kurfürstl. Herren Kämerer bis an die Grenzscheide Baierns ausser Braunau sich verfügten Am 25. Nachmittags um ½ 5 Uhr haben Sich endlich auch unser Durchleuchtigste Kurfürst in Begleitung Sr. Excell. Höchstihres Konferenzministers, und Oberststallmeisters Freih. von Vier-

egg

egg nach Bairisch=Haag erhoben; um die Ankunft Sr. Heiligkeit daselbst zu erwarten. Als Se. päpstliche Heiligkeit aus Braunau, wo Höchstselbe am 25. des nemlichen Monats um 1 Uhr Nachmittags angekommen waren, und den Segen aus der Niderwegerischen Weingastgebbehausung zur göldnen Traube dem Volke erteilet hatten, an die Mitte der Braunauer Prüke ausser dem Innthore gegen ½ 2 Uhr angelanget waren, wurden Sie von den beiden kurfürstl. Kamerherren, dem obengedachten Reichsgrafen von Rambaldi, und Reichsgrafen von Haslang mit schuldiger Ehrfurcht empfangen, und im Namen unsers durchl. Kurfürsten das erste Mal auf das Verbindlichste bewillkommet. Eine Abteilung von dem kurfürstl. Freikorps zu Pferde übernahm die Eskortirung Sr. Heiligkeit durch Simbach bis nach dem Markl, wo ebenfalls eine andere Abteilung des gedachten Korps die Ablösung machte. Die beiden päpstlichen Kämerer fuhren unmittelbar vor Sr. päpstlichen Heiligkeit voraus.

Bei Höchstihrer Ankunft zu Markl wurden Sie an der Strasse, welche in disen Marktfleken führet, von Sr. Excell. Hn. Oberstkämerer und Konferenzminister Reichsgrafen von Königsfeld un-

ter Paradirung der zweiten Abteilung von dem kurfürstl. berittenen Freikorps, und von einer Menge des hieher zusammengelaufenen Volkes empfangen, und das zweite Mal im Namen unsers Durchl. Kurfürsten bewillkommet. Se. Excellenz Herr Oberstkämerer nahmen nun den zweiten Ort zwischen den Wägen der Herren Kämerer, und Sr. päpstlichen Heiligkeit mit dem Ihrigen ein, und so gieng nun der Zug unter Vorreitung der zweiten Abteilung des gedachten Freikorps, und beständiger Erteilung des heil. Segens von Seite Sr. Heiligkeit durch Markt bis nach Hochenwart, anderthalb Stunden von Altöttingen, fort, wo Se. hochfürstliche Gnaden Herr Erzbischof von Salzburg, welche am 23sten dises, Abends nach 3 Uhr zu Altöttingen angekommen, und nun bis dahin entgegengefahren waren, Se. Heiligkeit empfiengen, und weiter nach Altöttingen begleiteten.

Es war nach 5 Uhr Abends, als Se. Heiligkeit in Altöttingen unter Läutung aller Kloken, und Ablösung der Kanonen eintraffen. Ein Bataillon von dem in Burghausenligenden Freiherrn von Hegnenbergischen Infanterieregimente, und ein Detaschement Graf = Laroseeischer Dragoner, welches

ches Höchstdenselben schon ausser Altöttingen entgegengeritten war, paradirte zu beiden Seiten. Eine andere Spaliere bis an die heil. Kapelle gestalteten die sämmtliche, hochlöbliche Regirung von Burghausen, eine Menge anwesender fremder Herrschaften, und die ganze dasige Geistlichkeit, welcher sich wenigst 100 Pfarrer, Kapelläne, und andere Geistliche, die vile Meilen weit herbeigekommen waren, in schönster Ordnung beigesellet hatten. Hier wurden Se. Heiligkeit von Sr. hochfürstlchen Durchleucht Prinzen Wilhelm empfangen, und also im Namen unsers Durchl. Kurfürsten zum dritten Male auf das freundschaftlichste bewillkommet. Der heil. Vater stig sogleich bei der heil. Kapelle ab, wo bei Höchstihrem Eintritte das Benedictus, und Te Deum abgesungen wurden. Hierauf begaben Sie Sich, unter Vortrettung der dasigen Chorherren, welche Höchstdieselben vor der heil. Kapelle auf das Gebührendste empfangen hatten, und der anwesenden hohen Herrschaften, und in Begleitung Sr. hochfürstlichen Durchleucht Prinzen Wilhelms, und Sr. hochfürstlichen Gnaden Herrn Erzbischofs von Salzburg, denn des sämmtlichen anwesenden Adels in die Stiftkirche, wo Sie vor dem ausgesezten Allerheiligsten mit

grosser Andacht eine Weile im Gebete verharrten, hierauf den in der Sakristei ausgelegten Schaz im Vorübergehen besichtigten, und den allda versammelten Damen den Handkuss gestatteten. Se. Heiligkeit begaben Sich nun in die für Höchstdieselben in der Propstei zubereitete Wohnung, wo Sie Sich am Fenster über eine ½ Stunde dem häufig herandringenden Volke zeigten, und nach dreimaligem, von gedachtem Bataillon gegebenen Salve den dreimaligen heil. Segen mit solchem Nachdruke erteilten, das vile Anwesende vor Trost zu weinen anfiengen. Da nun das Bataillon en Fronte an den Fenstern Sr. päpstlichen Heiligkeit vorbeimarschirte, geruheten Höchstselbe jeder Abteilung ins Besondere den heil. Segen zu geben. Hierauf begab Sich der heil. Vater auf Sein Zimmer, verweilte daselbst ein wenig, und erteilte erstens Sr. hochfürstlichen Durchleucht Prinzen Wilhelm, denn Sen. hochfürstlichen Gnaden von Salzburg eine lange Audienz. Nach diser geruhten Höchstdieselben der sämmtlichen hochlöblichen Regirung, den anwesenden Kavaliers, dem gesammten Stiftskapitel (wobei der Herr Stiftsdekan, als geistlicher Direktor der heil. Kapelle, die Geschichte von Oetting, der heil. Kapelle, und den Wundern

dern der dasigen Gnadenmutter in roten Sammet gebunden auf einer silbernen Tazze Sr. Heiligkeit überreichte) den 2 gegenwärtigen Herren Prälaten von Raitenhaslach, und Allersbach, denn der übrigen Geistlichkeit nebst anderen Standespersonen den Handkuss zu gewähren. Bald darauf begaben Sie Sich zur Ruhe. Vor den Zimmern Sr. Heiligkeit hielten die aus München hieher gekommenen kurfürstl. Arciers Wache, welche auch Se. Heiligkeit jederzeit in, und aus der Kirche begleiteten.

Am 26sten frühe nach 6 Uhr erlaubten Se. Heiligkeit noch vilen gnädigst den Handkuss: verfügten Sich hierauf um ½ 7 Uhr, da schon der ganze weiträumige Plaz von Menschen angefüllet war, unter der nemlichen Voraustrettung, und Begleitung, wie gestern, zu Fuse unter einem von 4 Chorherren getragenen Himmel in die h. Kapelle, wohnten daselbst der von höchstihrem Beichtvater gelesenen h. Messe, worunter von dem Chore musizirt, und von dem paradirenden Bataillon ein 3maliges Salve bei der Wandlung gegeben wurde, mit gröster Andacht bei, und küssten nach Vollendung derselben das heilige Gnadenbild: worauf

Sie

Sie die Kutsche bestigen, und unter Begleitung des erwähnten Graf = Laroseeischen Dragonerdetaschements die Reise nach München antratten. Es war etwas über 7 Uhr, als der Donner der Kanonen, das Zusammenläuten der Kloken, die Tränen und das Geheule des häufigen Volkes das Abscheiden des heiligen Vaters verkündigten. Unzälbare Mengen machten weit hinauf an der Strasse ausser Oettingen eine ununterbrochene Spalier, so das Se. Heiligkeit zum Oefteren mit der Kutsche anhalten liessen, um den heiligen Segen zu erteilen. Se. hochfürstliche Durchleucht Prinz Wilhelm, welche wegen der nahen Lage an der Propstei Ihr Absteigquartier in dem Chorherrnhause, worin sich Hr. Canonicus Frankl befindet, genommen hatten, waren bereits voraus abgegangen. Se. hochfürstl. Gnaden Hr. Erzbischof von Salzburg bliben aber in Alltöttingen zurüke, wo Sie bei Hn. Kapelldirektor abgestigen waren. Der päpstl. Herr Nuntius hatte in der Dekanei übernachtet.

Unser durchleuchtigste Kurfürst, welcher bereits am 25sten Abends im Haag angekommen war, hatte Sich nun bis Ramsau, eine kleine Stun-

de

de ausser gedachtem Markte, Sr. Heiligkeit entgegen erhoben. Es war bereits Mittagszeit, als der heilige Vater daselbst anlangte. Unser durchleuchtigste Kurfürst wollten beim Aussteigen bei der an der Strasse gelegenen Loretokapelle nebst einer tiefen Verbeugung Sr. Heiligkeit die Hand küssen; wurden aber von dem heiligen Vater alsogleich auf das zärtlichste umarmet. Höchstdieselben betratten nun unter Begleitung Sr. kurfl. Durchleucht, und Sr. hochfl. Gnaden Herrn Bischofs von Freising, welcher Sich auch dahin Sr. Heiligkeit entgegen verfüget hatte, in die gedachte Kapelle. Beim Eingange reichten Se. hochfürstl. Gnaden eben erwähnter Herr Bischof Sr. Heiligkeit das Aspergile, welches Höchstdieselbe auch gütigst annahmen, und denn unserm durchleuchtigsten Kurfürsten das Weihwasser darauf darreichten, und nachher die übrigen Anwesenden damit besprengten. Als Höchstdieselben an dem zubereiteten Betschemmel angekommen waren, beteten Sie eine Weile, worunter der Herr Fürst Bischof von Freising Se. Heiligkeit fragten, ob Sie die Aussezung des Allerheiligsten verwilligen wollten; und als solches bejahet wurde, nahmen Se. hochfürstl. Gnaden das Pluviale um, tratten vor das Altar, sezten das

Hoch-

Hochheiligste aus, und reichten denn Sr. Heiligkeit das Incensum dar, welche hierauf selbst an das Altar vortratten, und das hochwürdigste Sakrament incensirten, worauf Sie Sich wider an Ihren Betschemmel begaben. Nach Vollendung des Gebetes erteilten Se. hochfürstliche Gnaden mit dem Hochwürdigsten den heiligen Segen, nach welchem Sich Se. Heiligkeit in den Wagen unsers durchleuchtigsten Kurfürsten erhuben, und denn in Dessen Gesellschaft durch Haag, wo Sie nach allen Seiten seinem häufigen Volke den heiligen Segen erteilten, nach München abreiseten.

II.

Einzug
Sr. päpstlichen Heiligkeit in München.

Ingredere has Vrbis Pater o sanctissime portas!
Hac bauara Romam cernis in Vrbe nouam.
Metropoli huic bauarae benedic PIE Metropolites!
Semper ut in veteri stet noua Roma fide.

Kirchenpropst Cramer.

Das allgemeine Frohloken der Einwohner diser Stadt, als man durch öffentliche Bekanntma-

machung die sichere Nachricht von der Ankunft Sr. päpstl. Heiligkeit in hiesiger Stadt, welche am 26. dises wirklich erfolgen sollte, vernommen hatte, läst sich besser denken, als mit Worten beschreiben. Das aus allen Gegenden heranwimmelnde Volk, eine Menge weit hergereiseter Fremder, und eine hier nur höchstselten so zahlreich erschinene Versammlung auswärtiger hoher Herrschaften überschwemmte die Stadt; und legte ihrer grossen Erwartung einen höheren Werth bei.

Nun an disem Tage der Freude, dessen Abend den allgemeinen Wünschen zu sehr entgegen zögerte, war alles allenthalben voll Bestrebsamkeit, die nötigen Zubereitungen zum höchsten Empfange zu veranstalten. Auf allerhöchsten Befehl begaben sich gleich nach 2 Uhr Nachmittags die hier in Garnison stehenden löblichen 3 Regimenter, nemlich das kurfürstl. Leib-, Prinz-Marische, und das Graf-Rambaldische Infanterieregiment, wie auch das überaus zahlreiche bürgerliche Fusregiment nebst dem sämmtlichen bürgerlichen Artilleriekorps an die ihnen bestimmten Pläze. Das löbliche kurfürstl. Leibregiment machte die ganze lange Reihe von der kurfürstl. Residenz

an durch die ganze Theatiner=Schwabinger Gasse, denn die Weinstrasse herauf. Auf dem Plaze standen zur rechten Seite gegen die Hauptwache das löbliche Prinz=Maxische Regiment bis hinab an den Stadtrathturm; und zur linken Seite das löbliche bürgerliche Artilleriekorps nebst dem ganzen bürgerlichen Stadtregimente ebenfalls von der Hauptwache bis zum Stadtrathturme hinab. Im sogenannten Thale vom Isarthore herauf bis über die Hofprüke paradirte das löbliche Graf=Rambaldische Regiment. Eine Abtheilung von 24 kurfürstl. Arciers begab sich zu Pferde nach Haidhausen: die bürgerliche Kavallerie aber hatte sich bis über den Gasteig hinaus an die Grenze des Burgfridens begeben, um dort Se. päpstl. Heiligkeit zu erwarten: auch hatte sich in der nemlichen Absicht das hier auf Kommando sich befindende Fürst=Taxissche Cuirassiereskadron ausser Haidhausen postirt. Bereits um ½ 1 Uhr Nachmittags sind Se. Excellenz der kurfürstl. Oberstküchenmeister Freiherr von Sturmfeder; und um ¾ auf 3 Uhr Se. hochfürstl. Durchleucht Prinz Wilhelm Pfalzgraf aus Haag hier voraus eingetroffen. Bei Hofe hatte sich der ganze kurfürstl. Hofstab nebst sehr vilen hohen, hiesigen sowohl, als fremden Ka-

valiers, geistlichen und weltlichen Standes, und einer Menge anderer Personen von Ansehen in erster Gala im Kaisersale versammelt. Unter anderen hohen Anwesenden befanden Sich auch Se. hochfürstl. Gnaden Herr Fürstbischof von Freising, und Se. Excellenz Herr Weihbischof von Regensburg nebst verschidenen Prälaten, Pröpsten, Dom- und Chorherren. Um ¾ auf 6 Uhr geschah der erste Kanonschuss auf dem Gasteige zum Zeichen der höchsten Ankunft, welcher sogleich von den übrigen auf den Wällen beantwortet wurde. Eine unbeschreibliche Menge Volkes, welches ungeachtet des an disem der allgemeinen Freude gewidmeten Tage beständig anhaltenden Regenwetters, ausserordentlich häufig zusammengekommen war, hatte sich vor die Thöre stromweise hinausbegeben., so das Se. Heiligkeit beinahe in zwei unabgebrochenen Reihen zu beiden Seiten von Haidhausen bis in die Stadt hereinfuhren. Als Se. Heiligkeit nicht ferne mehr von den Stadtthören sich befanden, fieng man an, alle Kloken der Stadt zusammen zu läuten, welches mit dem auf den Wällen unaufhörlich fortdonnernden Kanoniren ein sehr feierliches Getöne verursachte.

Den

Den Zug eröffnete die in prächtiger Uniform paradirende bürgerliche Cavallerie: hierauf folgte das Fürst = Taxissche Cuirassierseskadron. Nun kam die erste sexspännige Kutsche nebst Vorreiter, worin Sich Se. Excellenz der kurfürstl. Hr Oberstkämerer, und Konferenzminister Graf von Königsfeld befanden: hierauf folgte ein *Corriere a Cavallo* vom päpstlichen Gefolge, welcher einer ebenfalls sexspännigen Kutsche, worin die beiden kurfürstl. Kämerer sassen, voranritt. Nach diser Kutsche ritten zwei päpstliche, und ein kurfürstlicher Courier nebst mehreren Reitknechten, auf welche unmittelbar der kurfürstl. sexspännige Leibwagen, worein Sich Se. päpstliche Heiligkeit begeben hatten, nebst Höchstdenselben, und unserm durchleuchtigsten Kurfürsten folgte. Die Sr. päpstlichen Heiligkeit entgegengeschikte Abteilung von der kurfürstl. Arciers = Leibgarde ritt hinter der Kutsche, worauf mehrere Kutschen, worin sich, und zwar in der ersten der Patriarch Marcucci, des päpstlichen Herrn Nuntius Monsign. Garampi Excellenz, und der Erzbischof Contessini; in der zweiten aber und den übrigen das übrige päpstliche Gefolge befand, den Zug beschlossen. Se. päpstliche Heiligkeit erteilten durch alle Gässen, wo Sie durchfuhren, nem-

lich

lich vom Isarthare herauf bis an den Raththurm, von da über den Plaz in die Weinstrasse, und Theatiner-Schwabinger Gasse bis an die Residenz den paradirenden löbl. Regimentern sowohl, als dem übrigen Volke den heil. Segen, und erfreuten jedermann mit Ihrer ausnehmend leutseligen, und herablassenden Gesichtsbildung.

Als Höchstdieselben unter fortwährendem Donner der Kanonen, und Zusammengeläute der Kloken vor der Theatinerkirche, vor welcher die gesammten hochwürdigen Herren Theatiner in Chorröken angereihet standen, am unteren Residenzthore, welches in den so genannten Kaiserhof führet, angekommen waren, machten die bürgerliche Kavallerie sowohl, als das Prinz-Taxissche Cuirassiereskadron zu beiden Seiten Spalier, durch welche Se. päpstl. Heiligkeit, unter Paradirung der kurfürstl. Schweizergarde innerhalb dem Kaiserthore, bis an die grosse marmorne Kaiserstiege nebst unserm durchleuchtigsten Kurfürsten herangefahren kamen, wo Höchstselbe von Sr. hochfürstl. Durchleucht Prinzen Wilhelm, den übrigen hohen Anwesenden, und dem sämmtlichen kurfürstl. Hofstabe erwartet, und empfangen wurden. Se. hoch-

fürstl. Durchleucht Prinz Wilhelm, wie auch Se. Excellenz Herr Oberststallmeister und Conferenz-minister Freiherr von Vieregg standen am Kutschen-schlage, und halfen den höchsten Aussteigenden aus der Kutsche. Das sämmtliche Corteggio tratt nun über die Kaiserstiege voraus, und unter fortwäh-render Spalier der kurfürstl. Arciers- und Schwei-zer-Leibgarden wurden Se. päpstl. Heiligkeit in Begleitung unsers durchleuchtigsten Kurfürsten, und Sr. hochfürstl. Durchleucht Prinzen Wilhelms, und der päpstlichen Prälaten durch den Kaiser- und vier Schimmelsal, und die sogenannte Theatiner- und die daranstossende Hofgallerie in die kurfürstl. Rit-terstube, und von dort in das Oratorium der kurfürstl. Hofkapelle geführet, wo schon alles zu einem feierlichen Te Deum laudamus in Bereit-schaft stand, welches nun auch mit ganz besonde-rer Pracht von Sr. Excellenz des heil. röm. Reichs Grafen Guidowald von Spaur auf Pflaum und Valör, des hohen Georg-Ritterordens und zu Abi-la Bischofe, Sr. kurfürstl. Durchleucht wirklichem geheimen Rathe begangen wurde. Nach Vollen-dung desselben begleiteten Se. kurfürstl. Durchleucht und Se. Durchleucht Prinz Wilhelm Se. päpstl. Heiligkeit in die für Höchstdieselben zugerichteten,

und

und mit ganz ausserordentlicher Pracht meublirten, sogenannten Kaiserzimmer, vor welchen abermal die kurfürstl. Arciersgarde in Parade stand. Sobald die noch immer auf ihren Posten unter den Gewehren gestandenen Regimenter das Ende des Te Deum laudamus vernommen hatten, wurde ein 3maliges Lauffeuer durch alle 3 Garnisonregimenter vom Schwabinger bis ans Isarthor hinauf gemacht, welches durch ein dreimaliges Salvegeben des löblichen Bürgerregiments, und des bürgerlichen Artilleriekorps beantwortet wurde, worauf die sämmtlichen Regimenter von ihren Posten abzogen, und also diser höchsterfreuliche, so lange sehnlichst erwartete Tag zu jedermans Vergnügen beschlossen wurde. (*)

Wir sahn IHN! O das wir der Trostgedanken tröstlichsten
Der unsrer Seel' entstig, mit Worten malen könnten!
Auch ER sah uns! So hat uns noch kein Sterblicher geseh'n.
ER sah uns an; und Segen floss aus Seinen Händen.
So segnend, Würde voll kann nur ein PIVS schauen,
Aus Dessen Aug der Gottheit reinster Abglanz stralt.

Aus Seinem Blik fliest Trost; und innigstes Vertrauen
Ist, Was des Segners holdem Blik entgegen wallt.
Lasst uns die Thräne, die beim Anblik unserm Aug' entfloss,
Für unsrer Enkel spätste Nachwelt aufbewahren!
Sie werden staunend rufen: O der Väter Glük war gross,
Die Ihn so nah' bei sich zu sehen würdig waren!

III.

Aufenthalt

Sr. päpstlichen Heiligkeit in hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Introite; nam et heic Dii sunt.

Gellius.

Bald nach der höchsterfreulichen Ankunft des heiligen Vaters, nachdem unser durchleuchtigste Kurfürst, und Se. hochfürstl. Durchleucht Prinz Wilhelm Höchstdieselben in Ihre Zimmer be-

(*) Am nemlichen Abende um 6 Uhr sind Se. kur. fürstl. Durchleucht von Trier aus Augsburg, wohin Sich höchstdieselben am 24sten dises von hier begeben hatten, in hiesiger kurfürstl. Residenz zurük eingetroffen.

begleitet, und sich eine geraume Weile daselbst aufgehalten hatten, erstatteten Ihre Durchleucht die verwittwete Frau Kurfürstin, und nachher Höchstdero Herr Bruder Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier bei Sr. päpstl. Heiligkeit Ihren ersten Besuch ab. Die Prälaten des päpstl. Gefolges, und die übrigen anwesenden hohen Gäste begaben sich an die Prälatentafel von 40 Gedeken. Uibrigens hat sich nichts Sonderbares zugetragen. Se. päpstl. Heiligkeit verfügten Sich frühezeitig zur Ruhe. Am 27sten Morgens wohnten Se. päpstl. Heiligkeit einer stillen Messe, welche von Höchstihrem Beichtvater, und noch einer anderen, welche von Sr. Excellenz dem päpstl. Nuntius, Monsignore Garampi gelesen wurde, um ½ 9 Uhr bei; verfügten Sich hierauf in Ihre Wohnzimmer, und gestatteten Ihren Excellenzen den auswärtigen Herren Ministern, wie auch verschidenen anderen vom hohen Adel den Handkuß; hierauf der gesammten hohen sowohl als übrigen Geistlichkeit den Hand- und Fuskuß. Um 12 Uhr hatte das hiesige Stiftskapitel zu U. L. Frau die höchste Ehre, in Corpore von Sr. Heiligkeit zum Handkusse zugelassen zu werden. An disem Morgen hatten auch Ihre Durchleucht die ver-

witt-

wittwete Frau Herzogin bei Sr. Heiligkeit den ersten Besuch gemacht. Nach 12 Uhr statteten Se. Heiligkeit erstens bei unserm durchleuchtigsten Kurfürsten, denn bei Ihrer Durchleucht der verwittweten Frau Kurfürstin, und hierauf bei Sr. kurfürstl Durchleucht von Trier die Gegenbesuche ab: worauf Sie Sich in Dero Zimmer zurükbegaben, und abermal gnädigste Audienzen und den Handkuss den hohen Herrschaften und der Geistlichkeit gewährten. Die durchleuchtigste verwittwete Frau Kurfürstin aber, Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier, unser durchleuchtigste Kurfürst, die durchleuchtigste verwittwete Frau Herzogin, und Se. hochfürstl. Durchleucht Prinz Wilhelm begaben Sich zusammen zur Tafel, welches, solange Se. päpstl. Heiligkeit Sich hier befanden, geschah: indem Se. Heiligkeit jederzeit in Dero Cabinete zu speisen, und mit den gewöhnlichen 5 Speisen, welche Höchstdenselben Ihr eigener Leibkoch zubereitet, bedienet zu werden pflegen. Abends um 5 Uhr wohnten Se. päpstl. Heiligkeit der Litanei in der kurfürstl. Hofkapelle bei.

An disem Tage haben der heilige Vater zu zwei Malen dem vor Dero Fenstern, welche aus

den

den Kaiserzimmern der Residenz in die Schwabinger Residenzgasse die Aussicht haben, jedes Mal häufigst versammelten Volke vom Erker des prächtigen Spiegelzimmers herab, wovon ein rothsammetnes, reich mit Golde bordirtes Tuch ehevor ausgehangen worden war, den heiligen Segen ertheilet, welches Mittags um 12 Uhr, und Abends nach 7 Uhr geschehen ist.

Am Sonntage, das ist, am 28sten dises, war die ganze Stadt, welche von herangekommenem Landvolke, und unzähligen anderen Fremden beinahe übersäet war, in ausserordentlichem Frohloken, indem man Tags zuvor durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht hatte, das Sich Se. päpstl. Heiligkeit durch die Schwabinger Gasse, Weinstrasse, und die Kaufinger Gasse; denn die sogenannte Eichner, oder Albertgasse in U. L. Frau Stift erheben würden, um daselbst eine stille Messe zu lesen. Ein die Nacht über eingefallener, mit Schnee vermengter Regen, der unaufhörlich fortdauerte, drohte, die ganze Freude des Volkes zu Wasser zu machen. Als man die höchst angenehme Nachricht erfuhr, das Sich Se. Heiligkeit entschlossen hätten, in der unweit der Residenz sich befindenden Theatiner-Kirche gedachte stille Messe zu lesen.

Es

Es wurde also in Eile alle nur mögliche Vorbereitung in diser Kirche gemacht. Eine Grenadier-Compagnie vom kurfürstl. Leibregimente paradirte vor den Thören der Kirche. Nach 9 Uhr erfolgte die höchste Herankunft über die Theatiner-Hofgallerie, und den Hofgang über die Treppe, welche in das Chor der Herren Theatiner führet, in folgender Ordnung. Voraus gieng der ganze kurfürstl. Hofstab nebst sehr vilen fremden geistlichen sowohl als weltlichen Kavaliers, und Domherren, mit Prälaten, Pröpsten und verschidenen höheren Geistlichen untermischt, unter beständiger Paradirung der kurfürstl. Arciers- und Schweizer-Leibgarden; hierauf folgten Se. hochfürstl. Gnaden Herr Fürstbischof von Freising, und Se. Excellenz der päpstl. Herr Nuntius Monsignore Garampi; nach Denselben der päpstl. Kreuzträger, und hierauf Se. päpstl. Heiligkeit, von den beiden päpstl. Prälaten, dem Patriarche Marcucci, und Erzbischofe Contessini geführet, und von Sr. kurfürstl Durchleucht von Trier, und unserm durchleuchtigsten Kurfürsten begleitet.

Als Se. päpstl. Heiligkeit am Chore angekommen waren, wurde von den kurfürstl. Hof-

trom-

trompetern und Hofpauker das Zeichen durch einen herrlichen Aufzug gegeben. Se. päpstl. Heiligkeit liessen Sich nächst dem Antritte des Choraltars auf einen prächtig mit Golde bordirten rothsammetnen Schemmel nider, und beteten eine geraume Weile mit sehr vil Auferbaulichkeit und Inbrunst den sogenannten Access. Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier und unser durchleuchtigste Kurfürst besezten einen gleichmässigen Betschemmel hinter Sr. Heiligkeit. Se. hochfürstl. Gnaden Hr Bischof von Freising, wie auch Se. Excellenz Herr Nuntius, nebst den übrigen hohen Kavaliers und Domherren 2c. hatten sich zu beiden Seiten gestellet; die beiden päpstl. Prälaten nahmen aber ihre Pläze zu beiden Seiten nahe an Sr. päpstl. Heiligkeit. Ausser dem Chorgitter standen die kurfürstl. Arciers- und Schweizergarden, wovon einige innerhalb dem Gitter ebenfalls paradirten. In den vorderen Stühlen ausser dem Chorgitter befanden Sich in grosser Menge die auswärtigen Herren Ministers und andere Kavaliers zu einer, und die Damen zur anderen Seite, wonach hinter beiderseits und in der Mitte zahlreich postirten Grenadiers von dem kurfl. Leibregimente eine unbeschreibliche Menge Volkes an alle Eken, und

erha-

erhabenen Pläze, wo es Raum fassen konnte, sich unaufhaltsam herandrängte.

Nachdem Se. Heiligkeit Ihr Gebet vollendet hatten, liessen Sich Höchstdieselben von den Geistlichen aus Ihrem Gefolge mit den auf Mitte des Choraltars gelegenen Messekleidern bekleiden, und begannen hierauf die heil. Messe mit vernehmlicher, und mit ganz ausnehmender Inbrunst erhobener Stimme. Alles übrige gieng, wie gewöhnlich, vor sich, ausser das der eine der päpstlichen Assistenten von den zwei auf der Paten aufeinander ligenden Hostien beim Offertorium eine verzehrte, und die andere dem heil. Vater zur Oblation hinüberreichte. Die kurfürstl. Herren Kämerer Hr. Reichsgraf von Rambaldi, Generalmajor und Inhaber eines Regiments zu Fuse, und H. Reichsgraf von Haslang bedienten Se. Heiligkeit bei den gewöhnlichen Händewaschungen.

Die Andacht, mit welcher Se. Heiligkeit das heiligste Mesopfer verrichteten, presste vilen Anwesenden die Thränen aus den Augen. Vorzüglich hat man bei den gewöhnlichen 3 Brustschlägen, beim Confiteor, Agnus Dei, und Domine non

sum dignus ohne ganz besondere Rührung über die grosse Herzensdemuth, welche Se. Heiligkeit dabei bezeigten, nicht gegenwärtig sein können.

Nach vollendeter Messe, und am Fuse des Altarantritts geschehener Entkleidung verfügten Sich Se. Heiligkeit wider an Ihren Betschemmel, und wohnten der von Ihrem Beichtvater Signore Ponzetti gelesenen Messe bei. Nachdem dise vollendet war, begaben Sich Se. päpstl. Heiligkeit unter Pauken und Trompeten und unter der nemlichen Begleitung der höchsten und hohen Herrschaften in die Sakristei, und gestatteten den sehr zahlreich anwesenden hohen Damen den gnädigsten Handkuss.

Hierauf erhuben Sich Höchstdieselben in die Familiengruft des durchleuchtigsten Kurhauses, und beteten eine geraume Weile daselbst. Nach verrichtetem Gebete, und den höchstseligen Ruhenden erteiltem heil. Segen begaben Sich Se. päpstliche Heiligkeit in der vorher beschribenen Ordnung, und unter fortwährender höchster Begleitung durch eine auf der Theatiner-Hofgallerie hinter den paradirenden kurfürstl. Garden häufig versammelte Volks-

spa-

spalier in höchstihre Zimmer zurüke, wo ebenfalls sämmtliche kurfürstl. Dikasterien und eine zahlreiche Geistlichkeit, wie auch näher an dem päpstlichen Cabinete die auswärtigen Herren Minister und verschidene hohe Anwesende Se. Heiligkeit erwarteten.

Währender Zeit hatte sich das Wetter zur allgemeinen Freude in etwas aufgeheitert, und Se. Heiligkeit geruhten Sich gnädigst zu entschliessen, in das hiesige Landschaftsgebäude auf dem Plaze zur Erteilung des heil. Segens vorzufahren. Gleich nach ausgebreitetem, frohen Gerüchte strömte eine aus beiläufig 50000 Menschen bestehende Volksmenge nach dem überaus geräumigen Plaze, welcher in wenigen Augenbliken ganz angefüllet war, ohne die unzähligen Mengen, welche sich auf den st. Petersthurm bis an die oberste Dachung der Kuppel, auf die Dächer der Häuser, und alle nur ersinnliche Standorte, in und ober den Häusern begeben hatten, und diejenigen, welche die Fenster der Wohnungen besezten, zu rechnen. Das kurfürstl Leibregiment paradirte an der Seite des landschaftlichen Gebäudes, wo der Zug vorübergehen muste.

Nach $\frac{1}{2}$ 1 Uhr erfolgte diser aus der Residenz durch die Theatiner-Schwabingergasse, die Weinstrasse,

strasse, und den Plaz in folgender Ordnung. Voraus das aus Alltöttingen hier angekommene Graf-Laroseeische Dragonerdetaschement; nach disem das hiesige, auf Kommando stehende Prinztarissche Cuirassierseskadron. Hierauf folgten sämmtliche herrschaftliche, wie auch die kurfürstl. Hofbediente zu Paren; nach disen die kurfürstl. Dikasterien, Hofkavaliers, und überhaupt der ganze kurfl. Hofstab zu Fuse mit entdekten Häuptern. Nun ritt der päpstl. Kreuzträger auf einem mit schwarzem Sammet bedekten Pferde; und hinter ihm 2 päpstl. Reitknechte. Hierauf folgte der 8spännige mit Golde reich belastete, und auf 100000 Gulden am Werthe geschäzte erste Galawagen des kurfürstl. Hauses, worin Sich Se. päpstl. Heiligkeit und gegenüber Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier, und unser durchleuchtigste Kurfürst befanden. Den Wagen begleiteten zu beiden Seiten die kurfürstl. Arciers- und Schweizer-Leibgarden zu Fuse. Hinter demselben giengen die kurfürstl. Herren Edelknaben in erster Gala.

Als der äusserst prächtige Wagen am landschaftlichen Gebäude unter der eigens zur Erteilung des päpstl. Segens auf Kösten der hochlöbli-

chen

chen Landschaft neu errichteten Altane, worüber ein Baldachin aufgezogen war, und von deren Mitte eine rothsammetne mit Golde bordirte Deke herabhieng, angekommen war, wurden Se. päpstl. Heiligkeit, und die durchleuchtigsten Kurfürsten von Sr. Excell Herrn Stats- und Conferenzminister, auch Oberststallmeister Freiherrn von Vieregg, und Sr. Excellenz Herrn Reichsgrafen von und zu Daun, Oberststallmeister, kurfürstl. Generallieutenant, und Commendanten der hiesigen Residenzstadt rc. aus dem Wagen gehoben, worauf Sich Höchstdieselben nach geschehenem ehrfurchtvollesten Empfange von den Herren Deputirten gedachter hochlöblichen Landschaft (*) unter Vortrettung des Cor-

(*) Nemlich von zweien aus dem Prälatenstande, dem Hochwürdigen Hn. Franz, Propsten, und lateranensischen Abbte des Klosters Polling, und dem hochw. Hn. Albert, Propsten, und lateran. Abbte zu st. Mang; von vier aus dem Ritter- und Adelstande, dem hochwohlgeb. Hn. Emanuel Freiherrn von Perfahl, Sr. Excell. Hn. Joh. Nep. Freiherrn von Ezdorf, Sr. Excell. Hn. August Grafen von Törring, und Sr. Exc. Hn. Grafen von Perusa, denn dem wohlgebohrn. Hn. Franz Anton von Unertl als Landschafts-Kanzler; und endlich von zweien

Corteggio und Ihres Kreuzträgers auf die Altane in Begleitung der beiden durchl. Kurfürsten begaben, und nachdem Sie Sich eine geraume Weile dem Volke gezeiget, und Ihre grosse Verwunderung über die erstaunliche Volksmenge sichtbar geäussert hatten, den heiligen Segen nach den 3 Seiten ertheilten, welcher durch widerholte Kanonenschüsse von den Wällen gefeiert wurde.

Hierauf geruhten Se. Heiligkeit Sich mit ganz besonderer Leutseligkeit dem hinstaunenden Volke noch eine Weile mitzutheilen; gaben noch ein Mal den heiligen Segen, und kehrten denn in voriger Ordnung von der Altane in den Wagen, und hierauf durch die Dieners- und Schwabinger Residenzgasse in die kurfürstl. Burg und höchstihre Wohnzimmer zurüke. Die übrigen hier anwesenden durchleuchtigsten Herrschaften haben diser Feierlichkeit incognito beigewohnet.

Bald nach der Zurükkunft Sr. päpstl. Heiligkeit in höchstihren Wohnzimmern wurde die sämmt-

en aus dem Bürgerstande, dem Hn. Franz von P. Benno von Reindl Bürgermeister zu München, und Hn. Joh. Martin Popp, Bürgermeister von Landshut

sämmtliche hohe Generalität, nebst allen Herren Offiziers von den Garden, der Commendantschaft, den Regimentern zu Pferd und zu Fuse; wie auch die bürgerlichen sämmtlichen Herren Offiziers zum Handkusse zugelassen. Abends nach 7 Uhr ertheilten Se. päpstl. Heiligkeit abermal, wie gestern, den heiligen Segen von dem Erker des Spiegelzimmers herab. Nach disem gestatteten höchstdieselben der sämmtlichen Hofdienerschaft von allen kurfürstl. Officen den gnädigsten Handkuss.

Am Mondtage, dem 29sten dises geruheten Se. päpstl. Heiligkeit Sich in das hiesige Chorstift zu U. L. Fr. zu erheben. Der hiezu bestimmte feierliche Zug geschah um 9 Uhr, ungeachtet des immer fortdauernden Regenwetters, in folgender Ordnung. Voraus ritt das bei diser Gelegenheit hier angekommene Graf = Laroseeische Dragonerdetaschement: hierauf folgte die Hofdienerschaft zu Fuse; der päpstliche Kreuzträger zu Pferde, und nach disem ein 6spänniger, blausammetner, und reich mit Golde bordirter, und durchaus stark vergoldter, überaus prächtiger Galawagen, worin Sich Se. päpstl. Heiligkeit, und gegenüber Hr. Patriarch Marcucci und der päpstl. Nuntius befanden. Zu den beiden

Sei=

Seiten giengen 6 kurfürstl. Heiduken. Hinter dem Wagen ritt eine Abteilung von der kurfürstl. Arciers-Leibgarde. Nach disem folgten andere zwei überaus prächtige 6spänige Galawägen, worin der Erzbischof von Athen, die beiden kurfürstl. Herren Kämerer, und die übrigen von dem päpstl. Gefolge Sich befanden. Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier und unser durchleuchtigste Kurfürst hatten Sich voraus dahinbegeben, um Se. Heiligkeit am Kirchthore zu empfangen. Der Zug gieng von der Residenz in die Theatiner-Schwabinger-, und von da über die Weinstrasse in die Kaufinger Gasse, worauf durch die sogenannte Eichner, oder Albertgasse zum grossen Thore des gedachten U. L. Fr. Stifts gerade von der Dekanei herüber aufgefahren wurde. Hier stand ein Bataillon von dem kurfürstl. Leibregimente in Parade, wovon die Grenadiers den Eingang in die Kirche bis an das Chorgitter zu beiden Seiten besezet hatten, um das häufig anwesende Volk von Unordnungen abzuhalten.

Am Kirchthore wurden Se. päpstl. Heiligkeit von den beiden durchleuchtigsten Kurfürsten, Seinen hochfürstl. Gnaden Herrn Bischofe von Freising, welche das Aspergile Sr. Heiligkeit darreichten, und

denn von dem sämmtlichen Stiftskapitel in Corpore auf das unterthänigste empfangen, und hierauf unter Vortrettung höchstdero Kreuzträgers und unter einem von 6 Chorrherren getragenen Himmel in Begleitung der beiden durchleuchtigsten Kurfürsten, und der päpstl. Prälaten, und Vortrettung der kurfürstl. Dikasterien, des kurfürstl. Hofstabes, des Kapitels, und der gesammten Geistlichkeit dises Stiftes bis an das Choraltar begleitet. Zu beiden Seiten giengen die kurfürstl. Arciers- und Schweizer Leibgarden. Als Se. Heiligkeit etwas näher an das Chorgitter gekommen waren, fieng ein Chor von Sängern an, die Antiphone *Ecce Sacerdos magnus* anzustimmen.

Se. Heiligkeit beteten auf einem reich mit Golde bordirten rothsammetnen Betschemmel, erst eine Weile; und hinter Höchstdenselben, so wie gestern, liessen Sich die beiden durchleuchtigsten Kurfürsten, auf einem gleichmässig überzogenen Betschemmel nider. Nach vollendetem Gebete und hierauf geschehener Ankleidung verrichteten Se. päpstl. Heiligkeit abermal eine stille Messe mit wahrer Herzensinbrunst, welcher niemand ohne Rührung beiwohnen konnte. Nach derselben wohnten Höchst-

die-

dieselben noch einer von höchstihrem Beichtvater gelesenen Messe bei. Hierauf geruhten Se. Heiligkeit, Sich in die Sakristei zu verfügen, und dort sehr vilen Damen, und anderen Frauen von Ansehen den Handkuss zu gestatten.

Nun gieng der Zug abermal in voriger Ordnung an das Stiftsthor, und den Wägen zurüke, wo Sich die beiden durchleuchtigsten Kurfürsten auf eine kurze Zeit beurlaubten, und in einer anderen Kutsche zurük nach der Burg fuhren. Se. päpstl. Heiligkeit aber begaben Sich in der nemlichen Begleitung, wie zuvor, durch die Kaufingergasse und den schönen Thurm in die Neuhausergasse in die Kirche der Väter Augustiner, wo Höchstdieselben unter Paradirung eines Bataillons von dem Graf Rambaldischen Regimente, dessen Grenadiers ebenfalls den Eingang der Kirche zur Abwehrung des Gedränges besezet hatten, von Sr. hochfürstl. Durchleucht Prinzen Wilhelm, und Sr. Excellenz Herrn Oberstkämerer und Conferenzminister Grafen von Königsfeld an dem hinteren grossen Kirchthore empfangen wurden. Die Väter Augustiner machten eine Spalier zu beiden Seiten des Kirchthores. Se. Heiligkeit verrichte-

ten am Choraltare ein kurzes Gebet, besahen denn die ganze Kirche ringsum, wozu Höchstdenselben, und den päpstl. Herren Prälaten eine gedrukte Beschreibung von den Merkwürdigkeiten diser Kirche überreichet worden war, verfügten Sich hierauf wider in den Wagen, worein Sich nun in der Abwesenheit der kurfürstlichen Durchleuchten der Patriarch und Erzbischof von dem Gefolge Sr. Heiligkeit begeben hatten; und fuhren in die unweit davon stehende, überaus prächtige Hofkirche zu st. Michael, die ehemalige Jesuitenkirche, wo Sie ebenfalls unter Paradirung eines Bataillons von dem kurfürstl. Leibregimente, von einer zahlreichen Geistlichkeit, an deren Spize der kurfl. Hr. geheime Rath, und hiesige Hofpfarrer Frank, und Herr Kirchenpropst Kramer sich befanden, empfangen, und wie gewöhnlich unter einem von 4 Priestern getragenen Himmel nach dem Choraltare geführet wurden.

Nach einem kurzen Gebete betrachteten Se. Heiligkeit dise weiträumige, ganz ohne Säulen gebaute Kirche mit grosser Aufmerksamkeit und Bewunderung, und begaben Sich hierauf zurük in den Wagen. Der Zug gieng nun durch die Neu-

hau-

häuser, und Kaufinger Gasse, über den Plaz, und die Dienersgasse, in die Burg zurüke.

Bald nach Ihrer Zurükkunft besahen Se. Heiligkeit die prächtige schöne Kapelle mit grosser Zufridenheit, und Verwunderung. Um 7 Uhr Abends geruhten Höchstdieselben die sämmtlichen kurfürstl. hohen Dikasterien zum Handkusse zuzulassen. An disem Tage erteilten Se. päpstl. Heiligkeit abermal vor Dero Fenstern zu zwei Malen den heiligen Segen, und zwar Nachmittags nach 12, und Abends nach 7 Uhr, wie gewöhnlich. Am nemlichen Tage Nachmittags las Herr Hofrath Karl von Ekhartshausen Mitglid der hiesigen kurfürstl. Akademie der Wissenschaften und schönen Künste zur gewöhnlichen Versammlungsstunde auf dem Sale gedachter Akademie eine überaus zierliche, und gefühlvolle Rede auf die Ankunft Sr. päpstl. Heiligkeit von der Wirkung der Religion auf die Wissenschaften, und der Wissenschaften auf die Religion mit allgemeinem Beifalle ab. Das ganze *Corpus Academicum* begab sich hierauf in die Burg zu Sr. päpstl. Heiligkeit, welche selbes liebreichest aufnahmen, und Ihres gnädigsten Wohlwollens versicherten. Der Redner hatte die höchste Ehre, gedachte seine

Re-

Rede nicht nur in teutscher gedrukter, sondern auch in lateinischer geschribener Sprache Sr. Heiligkeit zu überreichen, höchstwelche ebenfalls Ihr gnädigstes Wohlgefallen darüber zu äussern geruhten. Die Herren Akademisten küssten hierauf die päpstliche Hand, und wurden unter den gnädigsten Ausdrüken entlassen.

Am 30sten wohnten Se. Heiligkeit um ½ 9 Uhr Morgens der stillen Messe Ihres Beichtvaters in der Hofkapelle bei. Hierauf geruhten Höchstselbe den hiesigen bürgerlichen löblichen Magistrat zum Handkusse vorzulassen, welcher sich denn auch mit allen inneren sowohl als äusseren Herren Räthen Sr. Heiligkeit ehrfurchtvöllest darstellte, und durch seinen Archivar, und Consyndikus Herrn von Barth, Münchner Patritius in einer vortrefflichen lateinischen Anrede seine Herzenswünsche für das höchste Wohl Sr. Heiligkeit, und das grosse Glük eines so hohen Gastes, worauf die Stadt und Bürgerschaft München ewig stolz sein würde, lebhaft abschildern liess.

Dise Rede, weil sie ein Monument in den Jahrbüchern diser Stadt sein wird, rüken wir hiemit wörtlich ein:

SAN-

SANCTISSIME PATER!

Filii tui addictiſſimi, Fidelis ſenatus, Populusque Monacenſis, fauſtum imprimis Tibi aduentum, dein vero Te ſibi ipſis, Patriaeque vniuerſae ſummis Votis gratulantur. Etenim hodie glorioſum apud nos impleri adagium experimur, quod de Vrbe hac noſtra antiqui ferebant, nimirum Monachium eſſe Domicilium Sanctitatis, et Germaniae Romam: quam vero Laudis gloriam patres noſtri religionis auitae integritate merebantur, nos inſuper Tuae apud nos Commorationi etiam rectius debemus, cuius beneficii memoriam immortalem nos, omnisque poſteritas noſtra gratiſſimi conſeruabimus. Eſt enim haec gloria tanta, vt ſingularem in annalibus Epocham videatur inſtituere. Sed non minus gaudium quoque noſtrum tantum eſt, vt huic explicando par nulla inueniri Oratio poſſit. Eam quippe, Beatiſſime Pater, Tibi Legem ſtatuiſti, vt quocunque venires, non ſolum lux quaedam, et amor, paternae beneuolentiae argumentum ſingulare, ſed gaudium quoque iſtud veniret, et animi laetitia, quam omnes omnium ordinum homines germana ſinceri-

ceri-

ceritate teſtantur, quamque nihil interea perturbat, ac futuri iterum abitus recordatio: qui cum retardari a nobis nequeat, precibus ſaltim Deum efflagitabimus, vt iter proſperum feliciter dirigat, Te Romanis ſaluum et incolumem reſtituat, nobis vero, et Vniuerſae Eccleſiae ad eius incrementum ſoſpitem diu, ſuperſtitemque conſeruet. Sic Pater Beatiſſime! precantur filii ex aſſe catholici, quibus, vt apoſtolicam benedictionem amanter impertiri, eosque ad pedis, manusque oſculum clementer admittere digneris, precibus piiſſimis, humillimisque ſollicitamus.

Heiligſter Vater!

Deine Dir ergebenſten Söhne, dein getreuer Senat, und das Volk von München wünſchen erſtens Dir; denn Sich ſelbſt, und dem ganzen Vaterlande alles Glük zu Deiner Ankunft. Denn heute wird bei uns jenes ruhmvolle Sprichwort wahrgemacht, mit welchem man vor Alters unſre Stadt anzupreiſen pflegte, indem man München den Aufenthalt der Heiligkeit, und Teutſchlands Rom nannte. Die Ehre diſes Lobſpruches, welche unſre

Vor=

Vorfahrer durch die Lauterkeit der angeerbten Religion verdienten, haben wir noch mit grösserm Rechte Deinem Aufenthalte bei uns zu verdanken. Denn die Ehre, die uns dadurch widerfährt, ist so gros, das sie zu einer ganz besonderen Epoche in unsern Jahrbüchern Anlaſs gibt. Unsre Freude ist über allen Ausdruk. Denn es scheint, das Du, heiligster Vater, Dir es zum Geseze gemacht habest, aller Orte, wo Du hinkömmst, nicht nur ein gewisses Licht, und eine gewisse Liebe, einen besonderen Beweis deiner väterlichen Wohlgewogenheit um Dich her zu verbreiten, sondern auch Freude, und Gemüthsheiterkeit über alle Stände zu bringen, die nichts, als das Andenken Deiner künftigen Abreise trübe machen kann. Da dise von uns nicht gehindert werden kann, so werden wir wenigst Gott bitten, das er sie dir glüklich mache, und Dich den Römern gesund, und vergnügt wider zurükgebe; uns aber, und der ganzen Kirche zu ihrer Aufnahme Dich lange in höchstem Wohlsein erhalten möge. So wünschen Dir, heiligster Vater! Deine ganz katholischen Söhne, und bitten dich zugleich demütigst, das du ihnen deinen apostolischen Segen erteilen, und sie zum Hand- und Fuskusse gnädigst zulassen wöllest „.

Der heilige Vater antwortete hierauf mit einer überaus väterlichen, liebvollen Gesichtsbildung in folgenden Worten, sovil man davon noch ins Gedächtnis zurükrufen konnte:

Gratum mihi erat, dilecti filii, tum vos collectos in corpore videre, tum bonam animi veſtri intentionem oretenus percipere. Gratulor mihi, vobisque, principem veſtrum optimum hac occaſione tam arcte conueniſſe, et veſtram ſimul ciuitatem, templa magnifica, aedificia, populique concurſum inſpexiſſe. Iam prius mihi ſincerum religionis veſtrae ſtudium notum erat, et ideo etiam deum ſingulariter in oratione mea quotidiana ſolicitabo, vt tam veſtrum hunc principem vobis diutiſſime, quam vos in ſancta religione, uti hactenus, ſic etiam in poſterum aſſidue, conſtanterque conſeruet.

„Es war mir angenehm, geliebte Söhne, euch so versammelt zu sehen, und die gute Gesinnung eurer Herzen aus euerm Munde zu vernehmen. Ich wünsche mir, und euch Glük, das ich euern besten Fürsten so nahe bei diser Gelegenheit kennen gelernt, und eure Stadt, prächtige Tempel, und den Zulauf

kauf des Volkes angesehen habe. Schon ehevor war mir eure aufrichtige Religionsliebe bekannt; und deswegen werde ich auch Gott besonders in meinem täglichen Gebete bitten, das er euch sowohl disen euern Fürsten sehr lange, als euch selbst in der heiligen Religion, wie bisher, so auch in Zukunft standhaft erhalten möge „.

Hierauf liessen Se. Heiligkeit die auf das Empfindlichste gerührten Magistratspersonen, wovon den meisten Thränen in den Augen zitterten, zum Handkusse zu, dankten ihnen nochmal mit ungemeiner Herablassung, und verliessen sie voll Trost und Segen.

Nach 10 Uhr begieng der kurfürstl. hohe Ritterorden des heiligen Georgs unter dem Titel der Beschüzer der unbeflekt empfangenen allerseligsten Jungfrau sein eigens auf disen Tag verschobenes Ritterordensfest, welches sonst am 24sten Osternm. begangen zu werden pflegt. Se. Heiligkeit geruhten der ganzen Handlung vom Anfange bis ans End im Oratorium ober dem Predigtstuhle, wie auch Se. kurfürstl. Durchleucht von Trier inkognito beizuwohnen. Se. Excellenz Herr Joseph Reichsgraf von Spaur ꝛc. als Ordensbischof hielten, wie gewöhnlich, das Hochamt; der kurfürstl. geheime Rath, Damian

mian Hugo Anton Freiherr von und zu Lehrbach, dises hohen Ordens Kapellan, des Domstifts Freising Kapitular, und Pfarrer zu st. Jobst in Landshut eine wohlverfasste geistliche Rede. Zu Rittern wurden geschlagen die hochgebohrnen Herren, Joseph Maria Graf von Malvezzi Angelleli, Senator Bononiensis, Maximilian Bertrand Graf von Perusa und Eriechingen, kurfürstl. Hofrath, und Kämerer, und Antoninus Graf von Prambero kurfürstl. Kämerer, und Vicekommendant von der französischen Jagd. Ersterer ist aber aus besonderer Gnade des durchleuchtigsten Grosmeisters gleich nach dem Credo als Ritter wider ausgekleidet, und mit dem Commandeurskreuze umhangen worden. Der neue Candidat, dessen Stammbaum nach Absingung des Evangeliums öffentlich aufgehangen wurde, war der hochwohlgebohrne Karl Albert Franz Reichsfreiherr von Welden auf Hochaltingen, und Laubheim, kaiserl. Rath, des immediaten Reichsritterkantons an der Donau erbetener Ritterrath. Die gewöhnliche Ritterordenstafel wurde dises Mal im grossen Kaisersale gehalten, welche Se. päpstliche Heiligkeit inkognito zu besichtigen geruhten.

Als etwas sehr Sonderbares zur Ehre des hohen Ritterordens ist noch folgendes anzumerken. Als

Sich

Sich Se. Heiligkeit in Dero Zimmer verfügt hatten, stellten unser durchleuchtigste Kurfürst als durchleuchtigster Grosmeister die sämmtlichen hohen Ritter 56 an der Zahle Sr. Heiligkeit vor: Höchstselbe geruhten nicht nur über die mitangesehenen Feierlichkeiten, und die ganz besondere Pracht derselben ein ausnehmendes Wohlgefallen zu äussern, sondern sezten auch hinzu, wie sehr Sie wünschten, dem hohen Orden etwas Gefälliges erweisen zu können. Zu einigem Beweise Ihres guten Willens wollten Sie indessen den sämmtlichen geistlichen Rittern dises hohen Ordens erlauben, in Zukunft nicht mehr in Mänteln, wie gewöhnlich, sondern so wie die Prälati papales in Rocheten beim Ordensfeste zu erscheinen. Durch dise höchste Gnade wird nun gedachter hoher Orden in den Stand gesezet, zwei grosse Epochen von Seite der päpstlichen Indulten zu feiern: 1) eine von Seiner Bestätigung, und den, gleich dem teutschen Orden, erteilten Prärogativen ꝛc. unter Benedikt XIII, und 2) die fernere Erhebung Seiner geistlichen Ritter unter Pius VI.

Am 1sten dises, das ist am Mittwoche geruhten Sich Se. Heiligkeit um 9 Uhr Morgens nach der hiesigen, uralten Pfarrkirche zu st. Peter zu

erheben, um daselbst stille Messe zu lesen. Voraus ritt das hier auf Komando stehende Prinz-Taxische Eskadron; hierauf folgte die kurfürstl. Hofdienerschaft zu Fuse, der päpstl. Kreuzträger zu Pferde, und denn der reiche, sexspännige blaue Galawagen von 6 kurfürstl. Heiduken begleitet, worein Sich Se. päpstl. Heiligkeit mit dem Patriarche, und Erzbischofe befanden. Hinter dem Wagen ritt eine Abteilung von der kurfürstl. Arciersleibgarde zu Pferde. In den übrigen zwei sexspännigen Wägen befanden sich die kurfürstl. zwei Kämmerer, und die übrigen vom päpstlichen Gefolge.

Unser durchleuchtigste Kurfürst, welcher Sich hieher voraus begeben hatte, empfieng Se. Heiligkeit an dem Kirchthore nebst einem zahlreichen Corteggio, worauf höchstselbe unter Vortrettung der Geistlichkeit diser Pfarrkirche, und Absingung des *Ecce Sacerdos* Sich an das Choraltar begaben, und dort nach vollendetem Accessgebete die heil. Messe mit gewöhnlicher Indrunst lasen. Nach Vollendung derselben wohnten Sie noch einer anderen Messe von höchstihrem Beichtvater bei. Vor der Kirchthüre paradirte ein Bataillon von dem löblichen kurfürstl. Leibregimente, dessen Grenadiers die inneren Eingänge besezet hielten.

Nach

Nach angehörter zweiten Messe begaben Sich Se. Heiligkeit in nemlicher Ordnung zurük in den Wagen, und von da aus über den Plaz, durch die Kaufinger und Neuhauser Gasse in den hiesigen sehr schönen Bürgersal, welchen Sie nach verrichtetem sehr kurzen Gebete wider verliessen, und denn in den Wagen zurükkehrten. An dem Eingange in dises Congregationsgebäude empfiengen Höchstdieselben Se. Durchleucht Prinz Wilhelm, nebst dem Magistrate der Bürger-Congregation. Vor der Kirche paradirte ein Bataillon des Prinzmaxischen Regiments.

Der Rükzug geschah nun abermal in die Kaufinger Gasse nach dem Plaz, wo Se. Heiligkeit unter abermaliger Paradirung eines Bataillons von dem kurfürstl. Leibregimente am landschaftlichen Gebäude abzusteigen geruhten, und von unserm durchleuchtigsten Kurfürsten, und den Deputirten der hohen Landschaft (so wie es am 28sten dises bei der nemlichen Gelegenheit geschehen war) empfangen wurden: worauf Höchstselbe unter Vortrettung des päpstl. Kreuzträgers, und in Begleitung unsers durchleuchtigsten Kurfürsten, und des hohen Adels sich auf die Altane zu erheben, und von dort aus

dem

dem nicht minder, als jüngst, häufigst versammelten Volke den 3maligen heiligen Segen zu erteilen geruhten. Der Rükzug gieng nun durch die Dieners- und Residenzgasse, nach der Burg, wohin Sich unser durchleuchtigste Kurfürst durch eine andere Strasse voraus begeben hatte.

Kaum als Se. Heiligkeit in Ihren Zimmern zurük angekommen waren, hatten Se. Excellenz der Herr Graf von Secau, Ihrer Durchleucht der verwittweten Frau Herzogin Oberhofmeister, als Intendant von der kurfürstl. Hofmusik, und dem Theater die höchste Ehre, mit dem gesammten untergeordneten Personale die päpstl. Hand zu küssen. Bald darauf statteten Se. Heiligkeit bei unserm durchleuchtigsten Kurfürsten, und der verwittweten durchleuchtigsten Frau Kurfürstin in den zärtlichsten Ausdrüken die Abschidsbesuche ab, welches auch von Ihrer Durchleucht der verwittweten Frau Herzogin, und dem durchleuchtigsten Prinzen Wilhelm bereits gegen Se. Heiligkeit geschehen war. Höchstselbe geruheten sodenn, die kurfürstl. überaus reiche Schazkamer mit ganz ausserordentlicher Verwunderung und mit dem forschendsten Kennerauge zu besichtigen, worauf Sie Sich

in

in Dero Zimmer begaben, und dort nach ehevor von den Fenstern einem bis zum Erstaunen häufig versamelten Volke erteiltem heiligen Segen noch bis zur Abendtafel verschidenen geistl. und weltlichen Standes Audienzen, und den Handkuss gestatteten. Nach 7 Uhr ertheilten Höchstselbe abermal von Dero Fenstern den heiligen Segen, wobei aber die Volksmenge so ausserordentlich war, das Se. Heiligkeit zu widerholten Malen vor Verwunderung die Hände zusammenschlugen.

IV.

Abreise

Seiner päpstlichen Heiligkeit.

Der gestrige Tag, als der 2te dises war nun jener für uns alle höchstbetrübte Tag, an dem uns der heilige Vater entrissen werden sollte. Morgens nach ½ 8 Uhr wohnten Se. Heiligkeit der Messe höchstihres Beichtvaters in der schönen Kapelle bei, nachdem Sie ehevor unsern durchl. Kurfürsten, welcher ebenfalls dabei gegenwärtig war, und einen zahlreich anwesenden hohen Adel mit dem heil. Weihwasser gesegnet hatten. Nach vollendeter

Messe erteilten Höchstdieselben abermal von den Fenstern Höchstihrer Wohnzimmer den heil. Segen; und nun brach die festgesezte Zeit zur Abreise an. Dise erfolgte in nachstehender Ordnung.

Der sämmtliche, voraustrettende kurfl. Hofstab, mit zahlreichem Adel untermischet gieng Sr. päpstl. Heiligkeit, welche von unserm durchl. Kurfürsten, Sen. hochfürstl. Gnaden von Freising, und den päpstl. Prälaten begleitet wurden, unter beständiger Paradirung der beiden kurfl. Leibgarden bis an den Wagen voran; worein Sich nun Se. Heiligkeit nach genommenem rührendsten Abschide von den hohen Anwesenden, und dem sämmtlichen Corteggio, und neben Ihnen unser durchl. Kurfürst begaben. Hierauf begann um ½ 9 Uhr die Abreise.

Voraus ritt ein Courier, auf welchen ein 6spänniger Wagen mit den beiden kurfl. Kämerern folgte; auf disen folgte ein anderer 6spänniger, mit Sr. Exc. dem kurfl. Hn. Oberstkämerer und Conferenzminister Reichsgrafen von Königsfeld, und Sr. Exc. dem kurfl. Oberststallmeister, und Conferenzminister Freih. von Vieregg: hierauf folgte

nach

nach 3 päpstl. Couriers und einigen Reitknechten der kursl. Leibwagen, worin Sich Se. Heiligkeit und unser durchl. Kurfürst befanden, von einer Abteilung von 36 kursl. Arciers begleitet: nach disem folgte der päpstl. Wagen mit dem Patriarche, dem päpstlichen Herrn Nuntius, und dem Erzbischofe von Athen; und denn noch 4 andere Wägen mit dem übrigen päpstlichen Gefolge. Der Zug gieng vom Kaiserthore in die Theatiner-Schwabinger, denn durch den Berchembogen in die Pranger Gasse, über den Parade- und Jesuiten-Plaz, und durch die Neuhauser Gasse, zum Neuhauser Thore hinaus. Das kursl. Leibregiment machte unmittelbar vom Kaiserthore an bis über den Paradeplaz und die Karmeliten-Gasse hinauf Spaliere: das Prinzmaxische Regiment und das bürgerl. Fusregiment nebst dem Artilleriekorps machten auf dem Jesuiten-Plaze von den Karmeliten hinauf zu beiden Seiten 2 Reihen bis zum Schulhause des ehemaligen Jesuitencollegiums: wo sich nun das Graf-Rambaldische Regiment anreihte, und bis ans Neuhauser Thor in Parade stand. Gleich vom Kaiserthore an ritt das ausser selbem postirte Prinz-Taxissche Cuirassiereskadron dem Zuge voran; und in der Pranger Gasse auch die bürgerl. Cavallerie, welche denn Sr. Heiligkeit

bis an den Burgfriden, und ersteres noch eine Streke weiter hinaus voranritt. Allenthalben, wo Se. Heiligkeit vorbeifuhren, standen die hiesigen Ordensgeistlichen in Reihen, und die hochwürdige Geistlichkeit von der st. Peterspfarre hatte sich in Chorröken unter Voraustragung des heil. Kreuzes in die Neuhauser Gasse begeben. Die Väter Paulaner von der Au hatten sich ausserhalb dem Neuhauser Thore an die Strasse angereihet.

Se. Heiligkeit fuhren nun unter dem Donner der Kanonen auf den Wällen, und Zusammenläuten der Kloken durch die Stadt, die Sie unaufhörlich segneten, und die Sr. Heiligkeit ebenfalls die heissesten Segenswünsche erwiderte. In der Neuhauser Gasse liessen sich zu beiden Seiten, nemlich auf dem Bürgersale, und aus dem Kosthause Chöre von Trompeten und Pauken hören, und das häufigst versammelte Volk konnte nicht satt werden, den innigst guten, herzlichst geliebten heil. Vater noch zum lezten Male zu sehen. Vom Thore bis hinaus die ganze Strasse nach Nymphenburg, wohin Sich Se. Heiligkeit, um dises prächtige Sommergebäude unsers durchl. Kurfürsten in Augenschein zu nehmen, auf einem kleinen Umwege durch die

Nymphenburger Allee zu begeben geruhten, waren immerfort ganze Mengen Volkes beisammen. Se. Exc. Hr. Reichsgraf von und zu Daun ꝛc. als Commendant der hiesigen Residenzstadt haben nebst den übrigen Herren Offiziers von der hohen Kommendantschaft Se. Heiligkeit, so wie es auch bei höchstihrem Einzuge bis in die Burg geschehen war, bis ausser die Linien zu Pferde begleitet.

Um ½ 10 Uhr kamen Se. Heiligkeit zu Nymphenburg an, wo eine Abteilung von dem Graf-Wahlischen berittenen Dragonereskadron (*) Höchstdie-

(*) Dises Eskadron hatte schon in der Hieherkunft Sr. päpstl. Heiligkeit die Eskortirung Höchstderselben übernommen. Von Altöttingen machte nemlich das Graf-larosееische Dragonereskadron die Begleitung in 4 Abteilungen bis Haag; von Haag aber übernahm selbe gedachtes Graf-Wahlische Eskadron in 2 Abteilungen bis Varstorf, wo ein anderes berittenes Commando des Jägerkorps bis Haidhausen mitzureiten Befehl hatte. — Bei der höchsten Abreise machte das Graf-Wahlische Dragonereskadron 3 Abteilungen, nemlich von Nymphenburg bis zur roten Schwaig, von da über Dachau nach Schwabhausen, und denn von Schwabhausen bis Adelshausen, wo das Jägerkorps ebenfalls

dieselben erwartet. Se. Heiligkeit fuhren durch eines der Gartenthöre in den prächtigen Lustgarten bis gegen die Mitte, denn auf der anderen Seite herab, und nachdem Sie alles mit grossem Wohlgefallen betrachtet hatten, wider an der mitteren Gartenterrasse zurük, und zum zweiten Gartenthore heraus, welches nach der Dachauer Strasse führet. Hier übernahm die gedachte Dragoner-Abteilung die päpstl. Eskortirung, wovon ein Teil dem Zuge voran, der grössere Teil aber hinter dem päpstl. Wagen nachritt. Die Begleitung der kurfl. Arciersgarde kehrte, nachdem die päpstl. Wägen abgefahren waren, wider nach der Stadt zurüke. In Nymphenburg wimmelte alles von Volke, das mit flehenden Händen noch um den päpstl. Segen bat.

Se. hochfürstl. Durchleucht Prinz Wilhelm sind bis nach Airetsburg vorausgefahren, um Se. Heiligkeit daselbst zu erwarten. Unser durchl. Kurfürst begleiteten Höchstdieselben über Dachau bis nach Schwabhausen, wo eine Abteilung von dem Graf-Wahlischen Dragonereskadron, welche in Dachau die

falls in 4 Abteilungen die Begleitung übernahm, nemlich 1) von Adelshausen bis Eiratsburg 2) bis Rinethal 3) bis Fridberg 4) bis an die Lechprüke.

die Ablösung der Nymphenburger Abteilung über sich nahm, die Eskortirung bis Airatsburg besorgte, welche an lezterem Orte von dem kurfl. Freikorps abgelöset wurde, das nun bis Fridberg Se. Heiligkeit begleitete, wo des kurfl. Oberstkämmerers Exc. und aussen am Zollhause die kurfürstl. Kamerherren von Höchstdenselben Abschid nahmen.

ER gieng dahin;
Sein Segen blib bei uns zurüke.
So wandelte hieniden,
Der, dessen sichtbar Bild ER ist.
Jahrhunderte von Vätern,
Das habt ihr nicht gesehn!
Jahrhunderte von Enkeln!
Das werdet ihr nicht seh'n,
Was wir gesehn!
Halleluja IHM, dem grossen Priester,
Dem, der da kam in des Herrn Name!
Heil Seinem Gastgeb, unserm Fürsten,
Der Himmels Segen an Sich zog!
Und Uns Gedeihn des Segens,
Den PIVS über Uns ergoss!

V.

Nachlese.

Das Vergnügen Sr. Heiligkeit über den prachtvollen Empfang, und alle übrigen ausgesuchtesten

sten Ehrebezeigungen, womit unser durchleuchtigste Kurfürst Höchstdieselben zu überhäufen Sich bestrebte, hat sich bei sehr vilen Gelegenheiten sichtbar geäussert. Die hiesige Geistlichkeit, mit welcher Se. Heiligkeit überaus zufriden sich bezeigten, erhielt unzälbare päpstliche Gnaden, Indulten, und Privilegien: ja einigen gewährte der heil. Vater sogar die höchste Gnade, das er Sich derselben bei Sr. Zurükkunft nach Rom zu erinnern versprach.

Den jenigen, welche Se. Heiligkeit bei höchstihrem Dasein in Baiern gesehen, und von Denselben gesegnet worden, wenn sie auch keine Baiern sind, haben Höchstdieselben einen vollkommenen Ablaſs ertheilet. Die Bekanntmachung geschah durch den Nuntius Sr. Heiligkeit, wie folgt:

Sanctiſſimus Dominus Noſter PIVS P. P. VI. qui modo Bauaricas ditiones praeſentia ſua decorat, ſingulari populorum deuotione, eorumque eximio erga viſibile Eccleſiae Caput, et Catholicae unitatis Centrum ſtudio maxime commotus, iisdem ſpiritualem aliquam remunerationem concedendam ſtatuit, ut proinde eorum amor erga Deum, zelus Religionis, ac pietas et obſequium erga Eccleſiam et Apoſtolicam Sedem

dem magis in dies, magisque augeatur, ac ſolidetur.

Itaque omnibus et ſingulis vtriusque ſexus Chriſti fidelibus, etiam iis, qui non ſint bauaricae ditioni ſubiecti, qui Sanctiſſimum Patrem, ex eius in eandem ditionem ingreſſu vsque ad exitum veneraturi, atque Apoſtolicam Benedictionem accepturi acceſſerint, plenariam Indulgentiam in forma Eccleſiae conſueta, relicto ad eorum arbitrium diei delectu, intra tamen primam et 30mam proximi menſis Maii, in qua vere poenitentes et confeſſi, ac ſacra Communione refecti, omnipotentem Deum pro ſanctae Matris Eccleſiae exaltatione, ac iuxta eius intentionem, nec non pro felici ſtatu Sereniſſimae Domus Palatinae orauerint, concedit et impertitur.

Participes quoque eiusdem Indulgentiae facit omnes Moniales vniuerſae Bauaricae ditionis, nec non eos etiam, qui a propoſito accedendi ad Sanctitatem ſuam vel infirmitate, vel alia legitima cauſa fuerint impediti. Datum Monachii hac die 30. Aprilis 1782.

De Mandato S. S. DOMINI NOSTRI PAPAE.

(L. S.) JOSEPHVS Archi-et Epiſcopus Montis Faliſci et Corneti, ejusdem Sanctitatis ſuae et Sedis apoſtolicae Nuntius.

„Seine päpstliche Heiligkeit Pius der Sexte, Höchstwelche eben izt mit Ihrer Gegenwart die baierischen Lande beehren, haben in Erwägung der besonderen Andacht des Volks, und vorzüglich seines ausgezeichneten Eifers für das sichtbare Oberhaupt der Kirche, und den Mittelpunkt der katholischen Einigkeit, den Schluss gefasst, demselben dagegen eine geistliche Erkenntlichkeit angedeihen zu lassen, damit hiedurch die Liebe zu Gott, der Eifer für die Religion, denn die Frömmigkeit, und der Gehorsam gegen die Kirche, und den apostolischen Stuhl ie länger, ie mehr vergrössert, und befestiget werde.

„Geben, und verleihen daher, mit Einschlusse auch iener, die keine Pfalzbairische Unterthanen sind, allen, und ieden Christglaubigen beiderlei Geschlechts, die aus Ehrerbietigkeit gegen Höchstgedachte Seine päpstliche Heiligkeit von Zeit Höchstdero Ankunft in erwähnten Landen bis zum Austritt aus denselben, und um den apostolischen Segen zu empfangen, dahin gekommen sein werden, einen vollkommenen Ablass auf die in der Kirche gewöhnliche Weise, und auf den Tag, den sie sich binnen dem ersten bis den 30sigsten des nächstfolgenden

Mai=

Maimonats selbst wählen werden; iedoch dergestalt, wenn sie am nemlichen Tage nach wahrhaft reumüthig abgelegter Beicht, und genossener heiligen Communion den allmächtigen Gott um die Aufnahm der katholischen Kirche, und nach derselben Willensmeinung, wie auch um den beglükten Zustand des durchleuchtigsten Churhauses Pfalzbaiern werden angeflehet haben.

Dises Ablasses werden sowohl die in Baiern, und den dahin gehörigen Staten befindlichen Nonnen, als auch die jenigen teilhaftig gemacht, die von der Erfüllung ihres Vorhabens, zu mehr ersagt-Sr. päpstlichen Heiligkeit zu gelangen, entweder von einer Krankheit, oder einer anderen rechtmässigen Ursache abgehalten worden sind. Gegeben zu München am 30. des Aprilmonats 1782.

Auf Befehl Sr. päpstl. Heiligkeit.

(L. S.) Joseph Erz- und Bischof zu Montefiascone, und Corneto, Sr. eben gedachten päpstl. Heiligkeit und des apostol. Stuhls Nuntius.

Die kurfürstl. hohe obere Landesregirung hat auf allerhöchsten Befehl die Ausschreibung diser päpstlichen Gnade ohne Verzug über sich genommen,

wel-

welches im ganzen Lande keine geringe, geistliche Freude verursachet hat. Uiberhaupt war die Bürgerschaft von München so sehr für Papst Pius eingenommen, das man in den 4 Pfarren, wo Knaben getaufet wurden, mehreren Teils den bisher ungewöhnlichen Name Pius aus besonderer Neigung den männlichen Erzeugten beizulegen verlangte.

Bei Hofe war die Pracht, und Freigebigkeit unsers durchleuchtigsten Kurfürsten beinahe unbegrenzt: und hätte die Witterung in die allgemeine Freude eingestimmet, so würde München über die erhabene Erfindungskraft des durchleuchtigsten Bewirthers Sr. Heiligkeit erstaunet haben. Bei der Abreise des heil. Vaters haben Se. kurfürstliche Durchleucht Sr. Heiligkeit zur Verewigung des Andenkens eines so erhabenen, und für Baiern so merkwürdigen Besuches einen am inneren Werthe, und mehr noch an herrlichster Kunstarbeit kostbaren göldnen Kelch verehret. Der Hr. Patriarch Marcucci, der päpstl. Nuntius Monsign. Garampi, und der Hr. Erzbischof Contessini erhielten jeder eine göldne mit geschmolzener Arbeit gezierte Dose mit dem kurfürstl. Ebenbilde. Das übrige Gefolg aber wurde vom ersten bis auf den lezten mit vilen Göld-

nen,

nen, und silbernen Denkmünzen, auch mit anderen neugeprägten göldnen, und silbernen Münzen reichlich beschenket.

In der kurfürstl. Burg sind während dem Hiersein Sr. Heiligkeit für das päpstliche hohe und nidere Gefolg, und andere vornehme Gäste täglich 4 Tafeln gegeben worden: die erste immer von 30 bis 40 Gedeken, wozu der Hr. Patriarch, der päpstliche Nuntius, der Erzbischof von Athen, der päpstliche Cerimoniar, Sekretär, Leibmedikus rc.; und denn die anwesenden geistlichen Fürsten von Freisingen, von Berchtesgaden (*) rc. und andere hohe Cavaliers gezogen wurden: die zweite von 14 bis 18 Gedeken, wobei sich der päpstliche Beichtvater, Kreuzträger, Reisecommissär, 2 Sekretärs des Hn. Nuntius, und ein Capellan desselben nebst dem kurfürstl. Truchsesse Hn. von Steinberg als Commissär immerfort befanden: die 3te von we=

(*) Se. hochfürstl. Gnaden Fürstpropst von Berchtesgaden machten dem heil. Vater während Seines ganzen Hierseins fortwährende Begleitung, wie andere geistliche Herren Fürsten, in violetfarbner Kirchenkleidung, und wurden vom kurfürstl. Hofe stets mit der angemessenen Equipage versehen.

wenigst 12 Gedeken für die Kamerdiener, Portiers, den Leibkoch, Mundschenk, 3 Couriers Sr. Heiligkeit, 2 Kamerdiener des Hn. Nuntius, und andere, wozu der kurfürstl. Hr. Kamerdiener Rogister gezogen wurde: die 4te von 10 bis 14 Gedeken, bestehend aus der übrigen Dienerschaft, wozu ein kurfürstl. Kamerlaquai gegeben wurde. Se. Excellenz Herr Oberstküchenmeister Freih. von Sturmfeder waren unaufhörlich besorgt, das nur alle päpstlichen und hohen Gäste vollkommen bewirthet werden möchten.

Auch unser Helikon war bei diser schönen Gelegenheit nicht unfruchtbar an sinnreichen Erfindungen: er gab eine reichliche Aernte. Allein da nur der hundertste Teil von Gelegenheitsdichtern mehr als Brodpoët ist, so müssen wir auch mehr als den hundertsten Teil der gedrukten und ungedrukten, uns zum Einrüken mit ganz gutem Herzen eingesandten Gedichte der allverschonenden Vergessenheit überlassen. Die lateinischen Verse eines hiesigen P. Carmeliters, dessen Dichter-Talent zwischen 4 Klostermauern noch stets unbekannt gebliben war, verdienen den Beifall jedes Kenners. Die von Zeit zu Zeit geliferten Sinngedichte des Hn. Kirchenpropsts Cramer bedärfen keiner Empfeh-

lung

lung mehr. Aus den teutschen Oden hat uns nur eine mit dem Anfange: „Zurük vom Thron ꝛc. vorzüglich gefallen. Jahrzahlgedichte, oder Chronologica, (das versteht sich) sind in ganz unglaublicher Menge verfertiget worden. Unter Tausenden verdienet das von Hn. Kirchenpropst Crammer,

PIVS VI PontIfeX MonaChII popVLo
beneDICIt

wegen seiner Einfachheit und Ungezwungenheit angerühmet zu werden. Aus Ried im Innviertel, wo am 24sten Osternm. Se. Heiligkeit im landesfürstlichen Schlosse übernachteten, ist uns auch eines eingesandt worden, welches als eine Epigraphe, oder Aufschrift über die Schwelle des gedachten Schlosses gesezet zu werden verdiente: es ist ebenfalls höchst ungezwungen, und ganz im Style der Inschriften verfasset:

C a p V t
VrbIs et OrbIs (*)
PIVs ſeXtVs, BraſChIVs
PeregrInVs apoſtoLICVs
GLorIoſo ItInere VInDobona
R e D V X
HaC pernoCtaVIt In arCe.

Das

(*) In ecclesiasticis, sezet der Verfasser hinzu.

* * *

Das ist alles, was wir von diser merkwürdigen Feierlichkeit, welche unsern spätesten Nachkömmlingen noch auffallen wird, zu sammeln im Stande gewesen sind. Sollten wir aus menschlicher Schwachheit etwas daran versehen, oder irgend eine anmerkenswürdige Nebensache anzuzeigen ermangelt haben, so ersuchen wir unsre lieben Landesleute, uns davon Nachricht zu geben, auf das wir in einer zweiten Ausgabe dises Versehen gut machen, und der Nachwelt eine allerdings vollkommene Beschreibung lifern mögen.

v. S

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pius VI., Papst, 1717-1799

Papst Pius VI in München Ausführliche Beschreibung des feierlichen Empfangs, Einzugs, Aufenthalts, und der Abreise Sr. Heiligkeit

München 1792

Bavar. 2097
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10377289-8
VD18 12322865